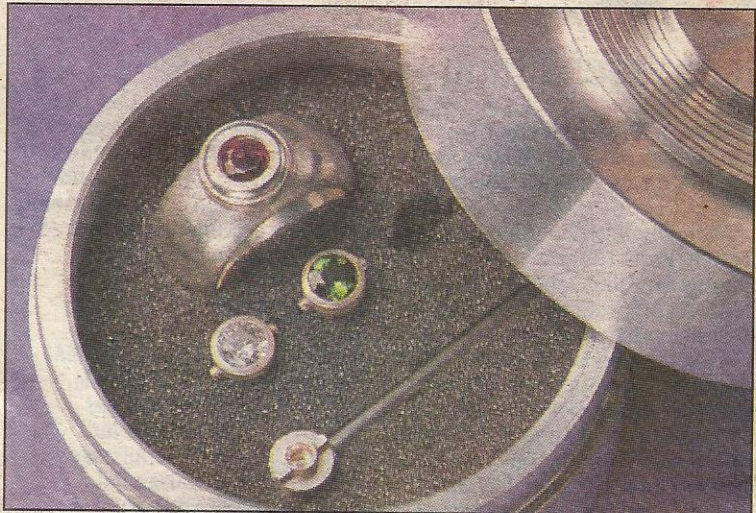


CASH

Die Wirtschaftszeitung der Schweiz

DESIGN

Schmuck, der Überraschungen
mit sich bringt



EIGENWILLIGE KREATIONEN: Der Schmuck von Sandra Canonica.

Sie macht aus Bakelit – jenem ausser für Pfannenstiele heute nicht mehr gebräuchlichen unifarbene oder gemaserten Kunstharz –, aus PVC, Plexiglas, Chromstahl und Brillengestell-Rohmaterial ebenso ästhetischen Schmuck wie aus Gold, Silber und Edelsteinen. Die 30jährige Wettswilerin Sandra Canonica kreiert «nächstliegende» Formen von raffinierter Schlichtheit, die sich oft aus der Funktion des Schmucks ergeben: etwa beim silbernen Ohring, dessen Verschlusstechnik die runde Grundform in zwei sich zirkelartig drehende Halbkreise teilt, die sich ums Ohrläppchen schliessen. Komplizierte Formen, verspielte Verzierungen fehlen in diesen Ringen, Armbändern, Colliers und Ohringen.

Am liebsten erfindet Sandra Canonica Ringe, an deren exakter Verarbeitung und technischer Originalität ihre frühere Tätigkeit als Feinmechanikerin ablesbar ist: Da gibt es den «Doppelreif», auf dessen innerem Teil sich drei verschiedene Steine befinden, die durch Drehung aus dem «Fenster» im «darüberliegenden» Tunnelreifblicken. Oder die für einen Wettbewerb angefertigte Dose, die einen Ring und drei Steine beherbergt, die mit einem Bajonettverschluss ausgetauscht werden können.

Sandra Canonica eröffnet Mitte April an der Fellenbergstrasse 246 in Zürich ein Atelier. Hier werden Einzelanfertigungen und individuelle Beratungen angeboten und Spezialwünsche erfüllt.

Maya Kündig